
Frühjahrsworkshop des SDD-Nachwuchsnetzwerks am 4. und 5. März 2022 in Chemnitz

Vernetzen mit Methode

Mit dem Thema *Vernetzen mit Methode* möchte der Frühjahrsworkshop 2022 Raum für zwei zentrale Fragen von Nachwuchswissenschaftler*innen bieten:

1. Wie kann ich mich als Nachwuchswissenschaftler*in innerhalb der deutschdidaktischen Wissenschaft und Forschung vernetzen?
2. Wie kann ich mich speziell über eine Forschungsmethode vernetzen? Welche Methode passt überhaupt zu meinem Forschungsdesign?

Aufgrund der pandemischen Situation fehlte insbesondere in den vergangenen anderthalb Jahren dem Nachwuchs an vielen Stellen ein persönlicher Austausch. Andererseits sind zahlreiche neue Kommunikationsmöglichkeiten entstanden und haben sich im wissenschaftlichen Arbeitsalltag etabliert. Im Mittelpunkt des Frühjahrsworkshops stehen folglich das *methodische Vernetzen* sowie das *Vernetzen durch Forschungsmethoden* der Teilnehmenden.

Am 4. März beginnt nach einem einleitenden Vortrag zu Forschungsmethoden in der Deutschdidaktik die erste Workshopphase. In zwei parallel stattfindenden Workshops können die Teilnehmenden hier zur qualitativen Inhaltsanalyse oder Grounded Theory Methodologie erste Einblicke gewinnen. In einer zweiten Workshopphase am Nachmittag stehen den Teilnehmenden dann die dokumentarische Methode und die quantitative Videoanalyse zur Auswahl. Über den Tag verteilt wird es außerdem immer wieder Gelegenheiten zum Kennenlernen und Vernetzen geben. Der gemeinsame Austausch kann später bei einem geselligen Abendessen in der Chemnitzer Innenstadt fortgeführt werden.

Der 5. März ist der Vertiefung zweier Methoden des Vortrags gewidmet. Hier werden in Bezug zur Methode verschiedene Forschungsvorhaben oder laufende Projekte der Teilnehmenden vorgestellt sowie Fragen und Anliegen innerhalb der Gruppe diskutiert. Neben der methodischen Vertiefung wird zeitgleich ein Q & A – *rund um die Promotion* mit Prof. Dr. Björn Rothstein und Prof. Dr. Michael Krelle stattfinden. Die Teilnehmenden können das Gespräch aktiv mitgestalten, indem sie vorab ihre Fragen einreichen. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Nachwuchswissenschaftler*innen, die noch am Anfang ihres Forschungsvorhabens stehen, während die Vertiefungsphase insbesondere auch für Nachwuchswissenschaftler*innen im fortgeschrittenen Stadium der Dissertationsphase Platz zum Austausch bietet.

Hinweis: Sollte aufgrund einer Verschlechterung der pandemischen Situation eine Präsenzveranstaltung nicht möglich sein, wird der Frühjahrsworkshop digital stattfinden. Weitere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Organisatorische Hinweise

- Wir können im Rahmen des Frühjahrsworkshop 50 Plätze anbieten.
- Die Anmeldung ist bis zum **16.01.2022** möglich. Schickt bitte dazu das ausgefüllte Anmeldeformular an **sdd-nachwuchs-2022@zlb.tu-chemnitz.de**
- Es besteht die Möglichkeit, einen Beitrag bzw. Material für einen der Vertiefungsworkshops einzureichen. Genaueres dazu findet ihr weiter unten auf S. 5/6 in den Informationen zum jeweiligen Vertiefungsworkshop. (Beachtet bitte, dass wir auch dann eine reguläre Anmeldung von euch benötigen, wenn ihr einen Beitrag einreicht.)
- Für die Verpflegung an den beiden Workshoptagen ist die Überweisung eines Teilnehmerbeitrages von **20 EUR** erforderlich. Die Informationen zur Überweisung erhaltet ihr mit der Anmeldebestätigung. Die Gebühr wird erst nach bestätigter Anmeldung fällig, spätestens am 13.02.2022.
- Denkt bitte daran, dass für die Teilnahme am Workshop die Mitgliedschaft im SDD obligatorisch ist. Der Eintritt in das SDD kann aber auch unmittelbar zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.
- Für die Übernachtung haben wir eine Liste mit möglichen Hotels zusammengestellt. Die Informationen erhaltet ihr ebenfalls mit der Anmeldebestätigung.
- Für diejenigen von euch, die bereits am 03.03.2022 anreisen und interessiert sind, Chemnitz zu erkunden, veranstalten wir eine Stadtführung durch die Chemnitzer Innenstadt.
- Am Abend des 04.03.2022 wollen wir den Tag mit euch bei einem gemeinsamen Abendessen (Selbstzahler) ausklingen lassen.
- Tagungsort:

Zentrum für Lehrerbildung
Technische Universität Chemnitz
Carolastraße 4-6
09111 Chemnitz

Bei Fragen oder Unklarheiten meldet euch gern bei uns:

Mail: sdd-nachwuchs-2022@zlb.tu-chemnitz.de

Wir freuen uns auf euch und einen bereichernden Workshop!
Herzliche Grüße aus Chemnitz

Jutta Dämmer, Sarah Halsema, Laura Hüser, Franziska Kipsch,
Michael Krelle, Elisabeth Kunze, Stefanie Kunze,
Anna Lange-Böhmer, Uwe Lorenz, Kati Pügner, Edita Rehberg,
Juliane Tolle, Lisa Wünsche-Papazissi, Mahin Yahouzade

Programm des SDD-Frühjahrsworkshops 2022 am 04.03. und 05.03. in Chemnitz

Vernetzen mit Methode

Freitag, 04.03.2022

ab 8:30 Uhr	Ankommen und Anmeldung	
9:10 bis 9:30 Uhr	Vorstellung des SDD-Nachwuchsnetzwerks	
9:30 bis 11:00 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Dorothee Wieser und Prof. Dr. Michael Krelle <i>Methodenauswahl und –reflexion im Kontext von deutschdidaktischen Dissertationsvorhaben</i>	
11:00 bis 11:30 Uhr	Kaffeepause	
11:30 bis 13:30 Uhr	Andre Morgenstern-Einenkel Workshopphase I <i>Qualitative Inhaltsanalyse</i>	Dr. Romina Schmidt Workshopphase I <i>Grounded Theory Methodologie</i>
13:30 bis 15:30 Uhr	Mittagspause und Vernetzung	
15:30 bis 17:30 Uhr	Dr. Jan-Hendrik Hinzke Workshopphase II <i>Dokumentarische Methode</i>	Prof. Dr. Miriam Hess Workshopphase II <i>Quantitative Videoanalyse</i>
ab 19:00 Uhr	Gemeinsames Abendessen	

Samstag, 05.03.2022

9:00 bis 9:30 Uhr	Ankommen	
9:30 bis 12:30 Uhr	Dr. Jan-Hendrik Hinzke und Prof. Dr. Daniel Scherf Vertiefung <i>Dokumentarische Methode</i>	Prof. Dr. Miriam Hess Vertiefung <i>Quantitative Videoanalyse</i>
	Prof. Dr. Björn Rothstein und Prof. Dr. Michael Krelle <i>Q & A – rund um die Promotion</i>	
12:30 bis 15:00 Uhr	Vernetzen und vernetzt bleiben	
15 Uhr	Ausklang und Abreise	

Abstracts

Prof. Dr. Dorothee Wieser (TU Dresden) und Prof. Dr. Michael Krelle (TU Chemnitz)

Methodenwahl und -reflexion im Kontext von deutschdidaktischen Dissertationsvorhaben

Methodischen Entscheidungen kann man im Rahmen eines Dissertationsvorhabens nicht entgehen. Während man am Anfang häufig überfordert vor der Vielfalt der Möglichkeiten steht, ist es im weiteren Forschungsprozess dann die Frage, wie man die gewählte Methode angemessen nutzt und wie man die Ergebnisse überzeugend darstellt und einordnet, die einen quält. Der Vortrag unternimmt den Versuch, zum einen orientierende Fragen für den Entscheidungsprozess auszuloten und zum anderen die Herausforderungen im reflektierten Umgang mit den getroffenen Entscheidungen zu markieren. Dabei sollen sowohl qualitativ als auch quantitativ ausgerichtete deutschdidaktische Studien als Reflexionsanlass für diese Fragen und Herausforderungen herangezogen werden.

Andre Morgenstern-Einenkel (Methoden Coaching Morgenstern)

Qualitative Inhaltsanalyse

Qualitative Inhaltsanalysen gehören zu den kategorienbasierten (codierenden) qualitativen Auswertungsmethoden. Ihre enorme Verbreitung kann darauf zurückgeführt werden, dass es sehr systematische, regelgeleitete, optional reliable, daher für arbeitsteilige Forschung ideale und relativ zeiteffiziente qualitative Auswertungsverfahren sind. In dieser Einführung erfahren Sie, was diese Methoden ausmacht und was ihre Stärken und Schwächen sind. Sie werden mit den zentralen Grundbegriffen vertraut gemacht und lernen einen typischen Ablauf – von der Codierung der Daten bis zur Auswertung codierter Datensegmente – kennen. Die Umsetzung der Schritte und Möglichkeiten wird an einem Beispielprojekt in der QDA-Software MAXQDA gezeigt, wobei der Fokus auf der Visualisierung des methodischen Vorgehens und nicht auf dem Software-Werkzeugkasten selbst liegt. Zudem werden Sie mit weiteren Lernressourcen und Hinweisen versorgt.

Dr. Romina Schmidt (Universität Leipzig)

Grounded Theory Methodologie

Die Grounded Theory Methodologie (GTM) ist ein qualitativer Denk- und Forschungsstil, der den gesamten Forschungsprozess umspannt. Sie zielt darauf, in der empirischen Wirklichkeit verankerte Theorien über einen Gegenstandsbereich zu generieren. Im Workshop wird die GTM in ihren Grundzügen vorgestellt: Was kann sie – gerade im Kontext fachdidaktischer Forschung – leisten und was müssen Forschende ihrerseits leisten, um den Ansprüchen der GTM Genüge zu tun? Geklärt werden soll, ob sich die GTM für die eigene Forschung eignet und falls ja, welche konkreten Schritte dann in der Realisierung eines Projektes zu gehen sind.

Vorab wird eine kleine Interessensabfrage an die Teilnehmenden verschickt.

Prof. Dr. Miriam Hess (Universität Bamberg)

Quantitative Methoden der Videoanalyse

Zielgruppe: Anfängerinnen und Anfänger (insbesondere Workshopphase I)

keine spezifischen Vorkenntnisse nötig

Organisatorisches: Für den Vertiefungstag am 5. März ist es hilfreich, wenn ein eigener Laptop und Kopfhörer sowie ggfs. eigene bereits vorliegende Videodaten mitgebracht werden.

Die Referentin wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor dem Workshop per Mail kontaktieren und ihnen einen Kurzfragebogen zu Vorwissen und Wünschen senden, um insbesondere den zweiten Teil des Workshops auf die Wünsche und Fragen der Teilnehmenden abstimmen zu können. Es besteht die Möglichkeit, eigenes Material einzureichen.

Einführung am 04. März von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr:

In diesem Teil wird ein erster Einblick in den Ablauf einer Videoanalyse gegeben. Darauf aufbauend wird erläutert, welche Beobachtungsmethoden unterschieden werden können und was hierbei jeweils spezifische Chancen und Herausforderungen sind. Dabei wird sowohl auf Beobachtungen im Time- und Event-Sampling-Verfahren eingegangen als auch auf niedrig und hoch inferente Beobachtungssysteme.

Vertiefung am 05. März von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr:

Am zweiten Tag kann auf die spezifischen Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingegangen werden. Hier kann entweder an eigenen bereits vorliegenden Videodaten gearbeitet werden oder es können Videos der Referentin genutzt werden, um die Entwicklung von Beobachtungssystemen zu erproben und Rückmeldungen dazu einzuholen. Alternativ kann die Berechnung von Beobachterübereinstimmungen und Reliabilitäten erläutert werden oder es kann ein Austausch über hilfreiche Software zur Videoanalyse stattfinden. Hier besteht auf jeden Fall die Möglichkeit, konkrete Fragen zu eigenen (geplanten) Videoanalysen zu stellen.

Dr. Jan-Hendrik Hinzke (Universität Bielefeld) und Prof. Dr. Daniel Scherf (PH Heidelberg)

Dokumentarische Methode

Der Workshop richtet sich sowohl an Wissenschaftler*innen, die noch nicht mit der Dokumentarischen Methode vertraut sind, als auch an Wissenschaftler*innen, welche sich bereits für die Arbeit mit der Methode entschieden haben und im Forschungsprozess vorangeschritten sind. Am Freitag findet eine grundlegende Einführung in die Dokumentarische Methode statt. Samstag besteht die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Dabei sollen v. a. die Schritte der dokumentarischen Auswertung in der Arbeit am Datenmaterial angewendet werden.

Insofern Sie Interesse daran haben, Ihre Vorlage zu diskutieren (aktive Teilnahme), schicken Sie bitte bis spätestens 03.01.2022 ein ca. zweiseitiges Kurzexposé an Daniel Scherf (scherf@ph-heidelberg.de) und Jan-Hendrik Hinzke (jan-hendrik.hinzke@paedagogik.uni-halle.de), das Informationen beinhaltet zu:

- Forschungsfrage
- theoretischem Hintergrund
- methodischem Vorgehen
- Art der (entstehenden) Daten
- aktuellem Stand der Forschung bzw. Stand zum Zeitpunkt des Workshops
- Angabe des Schwerpunkts (s. o.) sowie
- Fragen, die im Rahmen des Workshops bearbeitet werden sollen.

Die Workshopleitung sichtet die eingereichten Kurzexposés und gibt Ihnen zeitnahe Rückmeldung, ob eine Bearbeitung im Rahmen des Workshops möglich ist. Nach erteilter Zusage reichen Sie zusätzlich zu dem Kurzexposé Transkriptsequenzen und/oder erste Interpretationen ein, die Sie im Workshop diskutieren möchten. Ihre Vorlage sollte nicht mehr als zehn Seiten umfassen.